

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche  
**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz  
**Band:** - (2011)  
**Heft:** 25

**Buchbesprechung:** Publikationen = Publications

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN /**  
**PUBLICATIONS DE MEMBRES**  
.....

**1968 und die Formung des feministischen Subjekts**

Die Achtundsechziger-Bewegung litt nicht nur an pragmatischer Geschlechterblindheit, sondern auch an geschlechtertheoretischen Defiziten. Zwischen Männern und Frauen gab es so etwas wie ein großes Missverständnis, dessen Konturen sich aber erst nach und nach abzeichneten. Frauen beanspruchten zwar den Gleichheitsdiskurs wie selbstverständlich für sich selbst, missachteten aber die kulturelle Macht der herrschenden Normen der Geschlechterordnung. Und doch, so argumentiert Brigitte Studer, entstand die neue Frauenbewegung als Teil der Neuen Linken. Sie beleuchtet das kontroverse und paradoxe Verhältnis näher, indem sie fragt, welche Kontribution die Achtundsechziger-Bewegung zur Genese der zweiten feministischen Welle des 20. Jahrhunderts leistete. Genauso forscht sie nach, wo sich die neue Frauenbewegung davon abgrenzte und eigene Interpretationen und Redeweisen der gesellschaftlichen Machtverhältnisse heranbildete. Welche neuen analytischen Perspektiven, neuen politischen Aktivitätsformen entwickelte sie? Wie formte sich bei jeder einzelnen Frau ein neues Bewusstsein und die innere Überzeugung, sich für einen gesellschaftspolitischen Wandel einzusetzen?

Brigitte Studer, 2011, Picus Verlag, CHF 15.90

**Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch**

„Kooperative Prozessgestaltung“ ist eine Methodik für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Sie versteht sich als methodenintegrativer, kooperativer Ansatz und ist für den praxisfeldübergreifenden Einsatz konzipiert.

Im ersten Teil des Lehrbuches werden die professionstheoretischen Grundlagen dargestellt, u.a. Strukturmerkmale des Handelns, Professionsethik, Kooperation mit allen am Hilfeprozess Beteiligten. Vor dieser Hintergrundfolie wird im zweiten Teil das Prozessmodell Kooperativer Prozessgestaltung entwickelt. Dabei wird unterschieden zwischen Situationserfassung, Analyse, Diagnose, Ziele, Interventionsplanung, Interventionsdurchführung und Evaluation. Die Bedeutung jedes Prozessschritts wird herausgearbeitet, und es werden ausgewählte Methoden beschrieben. In einer kritischen Diskussion wird jeweils erörtert, auf welche Art und Weise diese Methoden für die gemeinsame Arbeit mit KlientInnen und für die Kooperation unter Professionellen verwendet werden können. Das Buch ist ein Studien- und Handbuch für Studierende wie für langjährige Fachkräfte und eine Arbeitsgrundlage für Organisationen der Sozialen Arbeit.

Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz, 2011, Kohlhammer Verlag, CHF 46.90

**Biederfrauen oder Vorkämpferinnen? Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen in der Zwischenkriegszeit (SVA)**

Siehe Artikel auf Seite xx in dieser FemInfo Nummer.  
Bettina Vincenz, 2011, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, CHF 38.00

**Grenzenlos normal? Aushandlungen von Gender aus handlungspraktischer und biografischer Perspektive**

Wie werden kulturelle Annahmen über Gender und Heteronormativität auf der Interaktionsebene verhandelt? Welche Reproduktionen gesellschaftlicher Zuschreibungen, welche Experimente und Überschreitungen finden sich? Wie verschränken sich derartige Erfahrungen mit anderen Erfahrungen sozialer Differenzierung – und welche Bedeutung haben sie schließlich für biografische Prozesse?

Anhand der außeralltäglichen Eventkultur »Fastnacht« gelingt es Kerstin Bronner, auf methodisch innovative Weise subjektive Bedeutungen gesellschaftlicher Ungleichheitskategorien herauszuarbeiten und individuelle Aushandlungsspielräume aufzuzeigen.

Kerstin Bronner, 2011, Transcript Verlag, Euro 29.80

**Krieg im Frieden. Frauen in Bosnien-Herzegowina und ihr Umgang mit der Vergangenheit**

Der bosnische Bürgerkrieg (1992-1995) hat die zivile Gesellschaft entzweit. Anja Sieber Egger untersucht, wie

nach dem Krieg auf die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen gesetzt wird, welche die ethnischen Gräben im serbischen Teil BosnienHerzegowinas überbrücken sollen. In den Blick rücken insbesondere die Deutungen von Frauen bei der Interpretation ihrer Kriegserfahrungen und -erinnerungen. Anhand biographischer Interviews und einer Analyse der sozialen Netzwerke wird gefragt, inwiefern sich die Geschlechterbeziehungen und die ethnischen Zugehörigkeitsgefühle durch den Krieg gewandelt haben und ob die Frauen dem international verbreiteten Bild entsprechen, das sie als besonders »friedliebende«, Versöhnung bringende »Brückenbauerinnen« in der Nachkriegszeit zeichnet.

Anja Sieber Egger, 2011, Transcript Verlag, Euro 34.80

**Wir kommen nackt ins Licht, wir haben keine Wahl**

Wie erzählen Schriftstellerinnen und Dichter von der Geburt, von diesem einschneidenden Akt, diesem nicht- innerlichen Geschehen? Wie bringt die Schöne Literatur unser aller Anfang zur Sprache? Können Philosophen, Theologen und andere, die den realen menschlichen Anfang bisher weitgehend verschwiegen haben, von den Erzählerinnen und Romanciers lernen?

Die Anthologie »Wir kommen nackt ins Licht, wir haben keine Wahl« umfasst 125 Szenen aus der Schönen Literatur zwischen 1760 und 2010. Sie legt Texte vor von Maja Beutler, Hans Magnus Enzensberger, Maxim Gorki, Peter Handke, Marlen Haushofer, Erica Pedretti, Ruth Schwei-

kert, Leo Tuor, Aglaja Veteranyi und vielen anderen. Begleitet werden die Szenen von einem Essay von Ina Praetorius.

Darin stellt sie das Thema Geburt in den Rahmen der philosophischen Diskussion um die menschliche Gebürtigkeit. In der Bucheinführung legt Rainer Stöckli die Geschichte der Begriffe «gebären/kreissen/zur Welt bringen» dar und schlägt eine Art Erzählpoetik zum Geborenwerden vor.

Ina Praetorius, Rainer Stöckli, 2011, Appenzeller Verlag, CHF 44.00

### **Ingenieurabsolventinnen im Beruf**

Betriebe in der Schweiz auf dem Weg zu einer gendergerechten Unternehmenskultur

An der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften wurde das Projekt „Ingenieurabsolventinnen im Beruf. Betriebe in der Schweiz auf dem Weg zu einer gendergerechten Unternehmenskultur“ erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um ein Kooperationsprojekt mit den Betrieben Feller AG und IBM Schweiz sowie der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich und der Fachstelle UND.

Im Schlussbericht integriert sind auch die im Projekt erarbeiteten Empfehlungen für Betriebe sowie Fachhochschulen.

Theresia Weiss Sampietro, Sylvia Manchen Spörri, Nadja

Ramsauer, Caroline Weinzinger und Pascal Wülser, 2011, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, CHF 50.00

### **Sexarbeit als transnationale Zone der Prekarität**

Sexarbeit ist ein facettenreiches, vielschichtiges und heterogenes Handlungs- und Wissensfeld, das zugleich von vielfältigen Ambivalenzen und moralischen Imperativen im Alltag und in der Wissenschaft durchzogen ist. Maritza Le Breton rekonstruiert anhand von Gesprächen mit migrierenden Sexarbeiterinnen aus verschiedenen Ländern das Spektrum von Machtkonstellationen und Gewaltverhältnissen, die deren Lebens- und Arbeitssituationen bedingen und zeichnet ihre Handlungsoptionen und -kapazitäten als soziale Akteurinnen im Kontext transnationaler Mobilität nach. Die Autorin stellt die Studie in den allgemeinen Kontext der Ungleichheits- und Mobilitätsforschung und leistet durch die Betrachtung der konkreten

Lebenspraxis und Erfahrungszusammenhänge der Subjekte einen Beitrag zur Etablierung einer „Standpunkt epistemologie der unterdrückten Wissensarten“ in der Sozialen Arbeit.

Maritza Le Breton, VS Verlag, Euro 39.95

### **Frauengeschichte - Frauenalltag. Frauen zwischen 65 und 75 sprechen über den Zusammenhang von Frauengeschichte und Lebensgestaltung.**

40 Jahre Frauenstimmrecht, 30 Jahre Verfassungsartikel Gleiche Rechte, 20 Jahre Frauenstreik – für die Jungen von heute ist das alles Geschichte. Aber wie hat die Grossmüttergeneration diese Geschichte erlebt? „Die Frauenbewegung war wie ein für mich massgeschneidertes Kostüm“, sagt die eine, „ich habe mich distanziert von diesen Emanzen“, eine andere. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Aussagen von annähernd drei Dutzend Frauen um die 70, die in Gruppengesprächen darüber nachgedacht haben, wie sich Biografie und Zeitgeschichte ineinander spiegeln.

Im Rahmen des Projekts GrossmütterRevolution des Migros Kulturprozeents hat die Autorin im Laufe des letzten Jahres ein Projekt durchgeführt, das Antworten sucht auf den Zusammenhang zwischen der Frauengeschichte der letzten 40 Jahre und dem Alltag der Frauen. In der Untersuchung wurden rund drei Dutzend Frauen mit Jahrgängen zwischen 1935 und 1945 darüber befragt, wie sie die frauengeschichtlichen Ereignisse der Jahre 1971, 1981 und 1991 wahrgenommen haben und welchen Einfluss sie auf ihr Leben hatten. Die Ergebnisse der Befragung widerspiegeln ein Stück Zeitgeschichte.

Marie-Louise Barben, 2011, online verfügbar auf [http://www.grossmuetter.ch/projekte/frauengeschichte\\_frauenalltag](http://www.grossmuetter.ch/projekte/frauengeschichte_frauenalltag)